

Interview mit Herrn Kiesel



Mit den Jahren habe ich mich für meine Schule auch in Verwaltungsaufgaben verantwortlich und verpflichtet gefühlt. So wurde ich vor 12 Jahren stellvertretender Schulleiter und 2018 Schulleiter. **Was hat sich an Ihrem Arbeitstag verändert, seit Sie Schulleiter sind?**

Ich habe leider viel zu wenig Unterricht. Zwar habe ich schlicht auch keine Zeit für *mehr* Unterricht, die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern fehlt mir aber einfach. Natürlich habe ich nun auch neue Aufgabengebiete. Haushalt, Statistiken, Deputat, Unterrichtsbeurteilungen, Konfliktsituationen, viel Bürokratie – da hat sich vieles in meinem Alltag verändert.

Was ist das Stressigste als Schulleiter? Jeden Tag passieren ungeahnte Dinge, auf die man sofort reagieren und über die man entscheiden muss. Das ist manchmal schon anstrengend. Was mich auch ziemlich stresst: Müll auf dem Boden, unaufgeräumte Klassenzimmer, Vandalismus...

Was gefällt Ihnen an Ihrer neuen Aufgabe als Schulleiter am besten? Schlicht die Tatsache, dass ich der Leiter einer solch besonderen und einzigartigen Schule sein darf. Das Miteinander in dieser Schule ist einfach ganz spezi-

ell. Unsere Schule ist nicht nur Lernort, sondern auch Lebensraum. Als Biologe würde ich sagen, wir sind hier in einem ganz besonderen Ökosystem beieinander. Dabei freue ich mich auch immer darüber, bei Veranstaltungen, Konzerten oder Wettbewerben zu erleben, was unsere Kolleginnen und Kollegen mit den Schülerinnen und Schülern noch zusätzlich zum Unterricht auf die Beine stellen. Einfach klasse! Im Kollegium empfinde ich eine breite Unterstützung und tatkräftige Mitarbeit. Das ist eine gute Erfahrung.

Was vermissen Sie am meisten, seit Sie Schulleiter sind?

Am meisten vermisse ich den Unterricht, den ich früher noch halten konnte. Vor allem die mikrobiologischen und molekulargenetischen Projekte fehlen mir. Manchmal vermisse ich auch eine gewisse Unbeschwertheit, denn nun gibt es (fast) nichts mehr, was mir „egal“ sein darf und man nimmt viele Probleme auch mit nach Hause.

Was wollen Sie in den nächsten Jahren an der Schule verändern?

Ich *allein* kann gar nichts verändern. Wenn, dann können wir nur gemeinsam etwas bewegen. Natürlich müssen wir in Richtung Digitalisierung voran gehen. So planen wir zum Beispiel gemeinsam mit der Stadt Heidenheim eine medientechnische Aufrüstung der Unterrichtsräume. Für ein erfolgreiches Lernen muss man sich wohl fühlen. Die Umgestaltung der Bibliothek ist ein Beispiel dafür, wie wir uns den außerunterrichtlichen Lern- und Lebensort vorstellen. Die gute Zusammenarbeit mit den Eltern und mit unseren vielen außerschulischen Partnern müssen wir festigen und ausbauen. Es geht nämlich nicht nur um das „Verändern“, manchmal ist das „Festhalten“ an einer guten und erfolgreichen Sache noch wichtiger. Und da gibt es bei uns viele Beispiele für Dinge, die wir festhalten müssen.

Wenn Sie die Entscheidung noch einmal treffen müssten, würden Sie sich dann wieder für das Amt des Schulleiters entscheiden? Ja.

IDA TOMINSKI

Neue Kolleginnen und Kollegen am Werkgymnasium



Name: Petra Schwab

Fächer: Englisch, Ethik/Philosophie, Psychologie

Fächerwahl: Englisch, weil ich die Sprache liebe, Ethik und Philosophie, weil ich schon immer gerne philosophiert habe, und Psychologie, weil es mich interessiert, warum die Menschen sich so verhalten, wie sie es tun.

Erster Eindruck von der Schule: Sehr positiv! Danke, dass ich von allen am Schulleben Beteiligten so nett aufgenommen wurde!



Name: Corinna Heinzmann

Fächer: Bio und Chemie

Fächerwahl: Ich hatte Bio und Chemie als Kernfächer gewählt und es hat sich im Laufe der beiden Jahre schnell herausgestellt, dass mir diese Fächer liegen. Der Zusammenhang zwischen Bio und Chemie hat mich fasziniert und tut es bis heute.

Erster Eindruck von der Schule: Als ich am WeG angefangen habe, fiel mir die gute Atmosphäre auf. Alle, die am WeG unterrichten, unterrichtet werden oder sich mit der Organisation befassen, sind sehr nett und hilfsbereit, sodass ich mich vom ersten Tag an wohl gefühlt habe und mich auf viele Jahre am WeG freue!



Name: Marcel Diemer

Fächer: BK

Fächerwahl: In der Oberstufe wurde ich von meinem Kunstlehrer, der wohl eine gewisse Begabung bei mir gesehen hat, auf den Studiengang Kunsterziehung aufmerksam gemacht. Schließlich habe ich an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart studiert. Weil ich schon immer großes Interesse an den Neuen Medien hatte, habe ich neben der Kunsterziehung Kommunikationsdesign und Intermediales Gestalten studiert.

Mein Staatsexamen habe ich in Kunsterziehung und IMG gemacht. Um praktische Erfahrungen zu sammeln, habe ich während und nach dem Studium in den Bereichen Fotografie, Grafikdesign, Webdesign und Video gearbeitet. Im Referendariat habe ich die Erfahrung gemacht, dass auch die Schülerinnen und Schüler große Freude an der Arbeit mit digitalen Medien haben. Neben der Vermittlung klassischer Techniken (Grafik, Malerei, Plastik und Architektur) verankert der neue Bildungsplan die Medienbildung als theoretischen und praktischen Teilbereich. Dies kommt meinen persönlichen Interessen natürlich sehr entgegen.

Erster Eindruck von der Schule: Sehr beeindruckt haben mich die Werkstätten des WeG. Gerade für den BK-Unterricht eröffnen diese viele Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung, bei denen die Klassen und Kurse unter professionellen Bedingungen arbeiten können. Selbst nach einigen Wochen an der Schule gibt es für mich ständig Neues zu entdecken. Neben der technischen Ausstattung freue ich mich über das motivierte Kollegium und ganz besonders über die tollen Schülerinnen und Schüler des WeG.



Name: Lukas Meyer-Hilberg

Fächer: Physik und Mathe

Fächerwahl: Ich habe mich für ein Physikstudium entschieden, weil ich es faszinierend finde, wie man mit zwei kleinen Formeln seitenlange Rechnungen produzieren kann. Das lag mir damals bereits mehr, als aus seitenlangen Texten eine kurze Zusammenfassung zu schreiben.

Erster Eindruck von der Schule: Ein tolles Kollegium und eine diskussionsfreudige Schülerschaft – so wie man es sich wünscht.



Name: Diana Heinzmann

Fächer: Deutsch und Geschichte

Fächerwahl: Beides waren schon in der Schule meine Lieblingsfächer - da war die Studienwahl zum Glück recht leicht. Außerdem habe ich sozusagen mein Hobby des Lesens zum Beruf gemacht. Besser geht es doch fast nicht!

Erster Eindruck von der Schule: Eine tolle Schule mit einem aufgeschlossenen und hilfsbereiten Kollegium, das uns zahlreichen neuen Kollegen den Start um Vieles leichter gemacht hat. Auch die Zusammenarbeit mit meinen neuen Klassen macht mir unheimlichen Spaß und ich freue mich auf die nächsten Schuljahre.

WeG Zeit

Werkgymnasium

Februar 2019



Abend der kleinen Stücke 2018

Vielfalt für einen guten Zweck

Adventszeit. Das bedeutet oftmals, viele Dinge auf einmal zu erledigen, Geschenke zu besorgen, Termine wahrzunehmen, aber auch Zeit für die Familie zu haben. Am Werkgymnasium verbindet man diese Dinge traditionell mit ganz vielen positiven Emotionen, denn auch in diesem Jahr sorgte die Vielfalt des „Abends der kleinen Stücke“ für ein kurzweiliges Programm.

Die rund 100 Akteure aus allen Jahrgangsstufen wurden von Schulleiter Ralf Kiesel ebenso begrüßt wie die zahlreichen Gäste. Danach führte das Moderatoren-Duo Stephan Kondo und Nikolas Teuscher durch den Abend, der mit dem Unterstufenchor sowie der Harfenspielerin Laureen Sturm eröffnet wurde. Nach einer sehenswerten HipHop-Dance-Einlage trugen Anna Hank und Fabian Flinner den selbst geschriebenen „Song of the Devil“ vor. Die Isis-Wings-Gruppe aus der 6a versetzte danach mit ihrer von

LED-Umhängen illuminierten Choreographie das Publikum in Staunen. Den Abschluss vor der Pause gestalteten Emily Brehm am Flügel mit dem ersten Satz von Mozarts Sonate in c-Moll und die gewohnt souverän auftrumpfende Jazzband mit Sängerin Ricarda Rickert. Echten Nervenkitzel gab es nach der Pause, als Ronja Lämmlein und Hanna Tilscher am Vertikaltuch so manchen Atem stocken ließen. Dina Tanzmann sorgte mit ihrer großartigen Stimme und dem Titel „Somewhere in your silent night“ für einen besinnlichen Moment mit Gänsehaut-Feeling. Eher fröhlich waren dann die Einlagen von Tobias Schied mit seinem „Tango für Tuba“ und das Filmhits-Medley des Kernfachs Musik, das in verteilten Tönen auf Bierflaschen gespielt wurde. Eine weitere Abwechslung bot Julian Törke mit seinem Poetryslam-Vortrag „Gedanken über Beziehungen“, ehe der Große Chor diesen bunten Abend mit „Marry you“



Wieso haben Sie sich dazu entschieden, sich als Schulleiter am Werkgymnasium zu bewerben?

Es war mein großer Wunsch, nach dem Referendariat im Jahr 2000 am Werkgymnasium unterrichten zu dürfen. Damals habe ich mich riesig darüber gefreut, dass der Wunsch in Erfüllung gehen konnte. Als Naturwissenschaftler hat mich der Unterricht, den man bei uns in den Fächern Chemie, Bio, Physik, aber vor allem eben auch im Kurs B gestalten konnte, begeistert. Die Möglichkeiten hinsichtlich Zeit und Ausstattung hatten mich einfach beeindruckt.

Die Schölzel-Bäume



Am 07.11.2018 um 15.00 Uhr begrüßte Daniela Roth, unsere Elternbeiratsvorsitzende, die Elternvertreter, die SMV, Herrn Bohé, Herrn Kiesel und Herrn Schölzel zur Einpflanzung der „Schölzel-Bäume“. Die Bäume wurden vom Elternbeirat anlässlich der Verabschiedung von Herrn Schölzel als Schulleiter gestiftet. Die Löcher für die Bäume wurden bereits einen Tag vorher von der

Stadt vorbereitet. Die Ehre, die Bäume einzuzugaben, hatte Herr Schölzel. Die Hainbuche und der Kirschbaum wurden mit dem folgenden Satz der Elternbeiratsvorsitzenden Daniela Roth in die Erde gesetzt: „So bleiben Sie immer mit der Schule verwurzelt, so wie Ihr bisheriges Leben mit dem Schultag.“

DARIJA LAZIC

Exkursion in die Musikhauptstadt Wien

Der 4-stündigen Musikkurs der JGS 2 unternahm gemeinsam mit Frau Strasser und Herrn Kocsis eine 5-tägige Exkursionsreise nach Wien, der Musikhauptstadt Europas. Dort lebten viele der berühmten Komponisten, wie zum Beispiel Haydn, Mozart, Beethoven oder Brahms, der Komponist eines unserer Abiturwerke.

Die Studienfahrt startete am Donnerstag vor den Herbstferien. Wir kamen am frühen Nachmittag in Wien an. Für den Abend hatten wir Stehplatzkarten für die Wiener Staatsoper, in der die Oper „Elektra“ von Richard Strauß aufgeführt wurde und uns sehr beeindruckte.

Der zweite Tag in Wien begann nach einem reichhaltigen Frühstück und bei bestem Wetter mit einem Besuch des Schlosses Schönbrunn, in dem einst die berühmte Kaiserin Sissi und Kaiser Franz Joseph gelebt hatten. Nach dem Mittagessen erlebten wir das „Haus der Musik“, welches die verschiedensten Facetten der Musik zeigt, beginnend mit den Klängen, die man als Baby im Bauch vernimmt, bis hin zu den berühmtesten Komponisten Wiens und deren Lebensgeschichte.

Abends ging es in die Volksoper, in der an diesem Abend das Musical „Vivaldi – Die fünfte Jahreszeit“ aufgeführt wurde. Der Titel ist angelehnt an die berühmten „4 Jahreszeiten“ Vivaldis. Im Anschluss an das Musical fuhr ein Teil unserer Gruppe weiter zum Jazzkeller



„Zwe“, wo der uns bekannte Posaunist Johannes Herrlich, der eine Woche zuvor beim Workshop mit „Jazz & More“ am WeG mitgewirkt hatte, mit seinem Ensemble aufspielte. Er nahm uns im Anschluss noch mit in das weltbekannte „Jazzland“, einen Jazzkeller, der schon seit 1972 existiert und zu den ältesten Jazzbars Wiens gehört.

Am folgenden Tag hatten wir vormittags kein Programm. Zum Mittagessen hatten wir einen reservierten Tisch im „Gmoakeller“, einem traditionellen Wiener Lokal. Gestärkt machten wir uns auf dem Weg zum „Wiener Musikverein“, mit einer Führung durch die prunkvollen Konzert- und Probensäle. In dem für seine besondere Akustik weltbekanntem

Ausflug zur BSH

Der Kurs A der Jgs1 besuchte am 6.12.18 die BSH in Dillingen. Von einem Studenten wurde uns dort die SPH (Smoothed Particle Hydrodynamics; dt: geglättete Teilchen-Hydrodynamik)-Methode vorgestellt. Diese wird verwendet, um Wasserströmungen zu simulieren. Bei der BSH findet diese Anwendung zum Testen der Spülqualität von Spülmaschinen, ohne dass vorher ein Prototyp angefertigt werden muss. Anders als herkömmliche Methoden verwendet die SPH-Methode - wie der Name schon sagt - simulierte Teilchen. Dies hat den Vorteil, dass es bedeutsam schneller ist als herkömmliche Methoden, wie etwa gitterbasierte.

Nachdem man uns ein Simulationsbei-

spiel gezeigt hatte, erhielten wir noch eine Führung durch die Produktion der BSH. Dort verwendet die BSH automatisierte Roboter, um zum Beispiel verschiedene Bauteile aneinander zu schrauben. Diese Roboter haben sieben Drehachsen, in denen immer ein Kraftsensor eingebaut ist. Die Bauteile, die von diesen Robotern gefertigt werden, haben einen Ausschuss von 0,5%. Da dieser Wert aber noch immer verbessert werden kann, erfuhren wir, wie die BSH eine Prozessoptimierung für die Roboter durchgeführt hat. Dazu werden von jedem einzelnen Roboter kontinuierlich Daten aufgenommen und in einer externen Cloud gespeichert. Um diese Daten auszuwerten, kommt die Arbeit eines so-

und durch das jährliche Neujahrskonzert der „Wiener Philharmoniker“ berühmten „Goldenen Saal“ verbrachten wir auch den Abend mit einem Sinfoniekonzert mit Werken von Mozart und Haydn. Der letzte Tag führte uns in das Wiener „Weltmuseum“, in dem wir uns eine Sammlung alter Musikinstrumente und weitere spannende Ausstellungen ansahen. Abschließend lässt sich sagen, dass diese Studienfahrt ein voller Erfolg war. Wir haben viel über Wien und die Musik gelernt, wurden kulturell sehr bereichert und hatten eine sehr schöne Zeit zusammen. Wir werden wohl alle lange und gerne an Wien zurück denken.

JULE HEISELE

JULIAN ZEITLER

Lesen bei Jugendlichen immer noch hoch im Kurs

Gespannte Gesichter, eine tolle Atmosphäre und Jugendliche, die wie gebannt den Vorleserinnen und Vorlesern zuhören. Wo gibt es denn noch so was?

Ein solches Bild präsentierte sich beim Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen. Jeweils zwei Schülerinnen/Schüler einer jeden Klasse durften ihre Vorlesekünste zum Besten geben und konnten vor Publikum in der Mensa auftreten. Diese mussten sich einer fachkundigen Jury stellen, die aus dem ehemaligen Schulleiter Werner Schölzel, dem ehemaligen Lehrer Gerd Schock und Frank Keller bestand.

Nach zwei Durchgängen, in denen je ein eigener und ein Fremdtex vorgelesen werden musste, stand die Siegerin fest. Adél Ashkenov aus der Klasse 6a konnte

Vorlesewettbewerb 2018



te alle mit ihrer tollen „Vorlese-Stimme“ überzeugen und setzte sich am Ende zwar knapp, aber verdient durch und darf nun das Werkgymnasium beim Entscheid der Heidenheimer Gymnasien vertreten.

Ein ganz großer Dank gilt der Organisatorin dieses Events, Claudia Schubert, die alles für einen tollen und entspannten Verlauf bereitstellte.

CHRISTOPHER HÄUFELE

Unterstufendisco der SMV



stattgefunden haben.

Alles in allem ein schöner Abend fernab allen Schulalltags, auch dank der betreuenden Lehrer Bohé, Häufele, Schulz und

Meyer-Hilberg, die sich um die erforderliche Aufsicht kümmerten.

Wir freuen uns auf die nächste gute Fete mit der Unterstufe!.

Schüler helfen Schülern

Projekt „Lernpartnerschaft“ gestartet
Wenn Schülerinnen und Schüler in einer gebundenen Ganztageschule leben, bleibt nach der Schule oft wenig Zeit, noch Angebote zu nutzen: Sportvereine, Musikvereine und andere Hobbies buhlen um die freie Zeit. Soll hier auch noch Zeit gefunden werden, in einzelnen Fächern ein Nachhilfeangebot wahrzunehmen, so ergeben sich sehr komplexe Zeitpläne. Diese zu entlasten, war Thema im WeG Forum. So wurde mit dem Projekt „Lernpartnerschaft“ ein schulinternes Nachhilfeangebot entwickelt: Schülerinnen und Schüler bieten ihre Kenntnisse

oder nach Unterrichtsende, statt. Entsprechend unseres Schulleitbildes, „Wir halten zusammen und unterstützen einander. Alle übernehmen Verantwortung entsprechend ihrer Aufgaben und Möglichkeiten“, ist die Lernpartnerschaft kostenlos. Wir sind sehr erfreut, dass die vielen Angebote für eine Lernpartnerschaft zeigen, dass unsere Schülerinnen und Schüler das auch so sehen, dass hier ein solidarischer Austausch genau das Richtige ist, denn der Lehrende lernt hier sicherlich auch viel für sich.

oder nach Unterrichtsende, statt. Entsprechend unseres Schulleitbildes, „Wir halten zusammen und unterstützen einander. Alle übernehmen Verantwortung entsprechend ihrer Aufgaben und Möglichkeiten“, ist die Lernpartnerschaft kostenlos. Wir sind sehr erfreut, dass die vielen Angebote für eine Lernpartnerschaft zeigen, dass unsere Schülerinnen und Schüler das auch so sehen, dass hier ein solidarischer Austausch genau das Richtige ist, denn der Lehrende lernt hier sicherlich auch viel für sich.

Stimmungsvolles Konzert in der Kulturmulde

Beim diesjährigen Konzert wussten die musikalischen Ensembles des Werkgymnasiums zu überzeugen. Den Auftakt gestaltete der Unterstufenchor unter Leitung von Helga Weber mit einem breit gestreuten Repertoire, das unter anderem „I have a dream“ von ABBA enthielt. Im Anschluss trug die 5a, ausgestattet mit Boomwhackers, zusammen mit Sängerin und Klassenlehrerin Ricarda Rickert an der Ukulele „The Lion sleeps tonight“ vor.

Der Große Chor zeigte unter Leitung von Tina Greulich mit Werken von John Leavitt, den Weather Girls, Sandi Thom oder Ray Charles sein vielseitiges Können.

Nach der Pause überraschte die 5b mit einer szenischen Darstellung des Liedes

„Camp Fire“ in Paradise



Stellt euch vor, eure Klasse wird abrupt in alle Winde zerstreut. Stellt euch vor, ihr wüsstet in eurem Abi-Jahr nicht, wo und mit wem ihr euren Abschluss machen werdet. Schon geplante Feiern und Veranstaltungen stehen auf der Kippe. Klingt das nicht nach einer Erfahrung, auf die ihr lieber verzichten würdet? Unsere Freunde in Paradise, einer Kleinstadt in Kalifornien, deren High School durch eine lange Partnerschaft mit dem WeG verbunden war, erleben im Moment genau das. Während das Schulgebäude selbst verschont blieb, zerstörte

Neujahrskonzert

„Der Mörder war immer der Gärtner“ mit Klassenlehrerin Antje Hoffmann am Akkordeon und Klavierbegleitung durch Tina Greulich. Danach brillierte Dina Tanzmann mit einem Solo-Auftritt begleitet von Julia Strasser am Klavier. Mit kraftvollem, differenziertem Sound und den beiden Gesangssolistinnen Yamur



Tanriverdi und Dina Tanzmann überzeugte die Jazzband von Joachim Kocsis u. a. mit Klassikern wie „Hit the Road, Jack“. Den Abschluss des Abends gaben Unterstufenchor und Großer Chor gemeinsam. Sie entließen das Auditorium mit dem Titel „Winter rose“ besinnlich in eine weiße Sonntagnacht.

das „Camp Fire“ beinahe die gesamte Stadt; der Großteil der etwa 1000 Köpfe starken Schülerschaft verlor in dem Waldbrand sein Zuhause. Es gab zwar zahlreiche Hilfsangebote, doch viele Familien mussten die Stadt, teilweise sogar den Bundesstaat verlassen, um irgendwo unterkommen zu können. Gerade für die Schülerinnen und Schüler des Senior Years, die in diesem Jahr ihren Abschluss machen sollen, ist es besonders schwer, so aus ihrer Schulgemeinschaft herausgerissen zu werden.

Doch die Schule hält zusammen und erfährt viel Unterstützung. Seit Anfang Januar findet der Unterricht für 700 Schüler unter dem Slogan „Paradise Proud“ wieder auf einem vorübergehenden Campus statt. Bis August hofft die Schulleitung, in ihr Stammgebäude zurückkehren zu können. Mit den Spenden, die wir am Abend der kleinen Stücke im Dezember 2018 einnehmen konnten, unterstützen

wir unsere Freunde in Paradise sehr gerne und drücken ihnen die Daumen, dass sich alle von den dramatischen Erlebnissen erholen können.

Orangenaktion

Auch dieses Schuljahr wurden wieder Orangen für die St. Therasas Highschool in Bhalukapara (Bangladesch) von den Schülern des Werkgymnasiums und des Schulverbands im Heckental verkauft. Die Aktion brachte etwa 3.000 Euro Reinerlös, was einer Umsatzsteigerung von 1000 Euro im Gegensatz zum Vorjahr entspricht. Die Einnahmen werden für Baumaßnahmen, Lehrergehälter und Schulmaterial verwendet. Es halften über 150 fleißige Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Kooperationspartner mit.

Kontakt Daten

Schulleitung: Ralf Kiesel
schulleitung@werkgynasium.de
Elternbeirat: Daniela Roth, Markus Lorenz & Tülay Manap,
Elternbeirat@werkgynasium.de

Vorschau

In der nächsten Ausgabe erscheinen:

- Exkursion zu Voith
- Schach 2.0
- aktuelle Wettbewerbe
- Lesenacht der SMV
- Faust I.

Impressum

Herausgeber: Werkgymnasium,
Römerstraße 101, 89522 Heidenheim,
sekretariat@werkgynasium.de,
Telefon 07321/3577-0, Fax 07321/
3577-200, www.werkgynasium.de
Redaktion: WeG-Zeit-AG
Layout: D.Heinzelmann, A.Hoffmann